

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 23 (1981)
Heft: 119

Artikel: Mrinal Sen: Anatomie einer Hungersnot : Filmleute müssen ihr Experiment abbrechen
Autor: Schmidlin, Alois
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dass ihnen damit eine Korrektur am zum Mythos gewordenen Neorealismus gelang, kann hier nur am Rande vermerkt werden. Immerhin zeigt BELLISSIMA, dass 1951 die Zeit der reinen Chronik vorbei war: Die Wirklichkeit wartete nicht mehr bloss – wie in der unmittelbaren Nachkriegszeit – vor der Haustür und auf der Strasse, um halbdokumentarisch festgehalten zu werden. Die Widersprüche des modernen Italien wurden dafür zu gross – und mit ihnen auch die Widersprüche des Proletariats, das nach dem täuschenden Glanz der Kleinbürger zu schielen begann. Und die Reinheit jener, die das "Echte" und Laiendarsteller benutzen wollten für ihre Filme, war ebenfalls anderem, analytischerem Wissen gewichen. Film und Leben haben sich auch in Italien 1951 längst getrennt.

Die so formulierte Krise des Neorealismus signalisierte gleichzeitig die Krise im Bewusstsein des Proletariats. Dass – und wie – Maddalena sich aus dieser Krise befreit, macht zusätzlich deutlich, was der Film – und das Proletariat – seither aus den Augen verloren hat.

Bruno Jaeggi

DATEN ZUM FILM

Regie: Luchino Visconti, Drehbuch: Visconti, Suso Ceci D'Amico, Francesco Rosi, (nach einer Novelle von Cesare Zavattini), Kamera: Piero Portalupi, Paul Ronald, Schnitt: Mario Serandrei, Bauten: Gianni Polidori, Kostüme: Piero Tosi, Musik: Franco Mannino (unter Verwendung von Themen von Gaetano Donizetti), Regieassistenz: Francesco Rosi, Franco Zeffirelli.

Darsteller: Anna Magnani, Tina Apicella, Walter Chiari, Alessandro Blasetti, Gastone Renzelli, Tecla Scarano, Lola Braccani, Arturo Bragaglia, Linda Sini.

Produktion: Film Bellissima SRI Rom 1951, Produzent: Salvo D'Angelo

Verleih: Monopol-Films AG, Zürich

Gesehen in Berlin / demnächst in den Kinos

Mrinal Sen

ANATOMIE EINER HUNGERSNOT

FILMLEUTE MÜSSEN IHR EXPERIMENT ABBRECHEN

Mrinal Sens ANATOMIE EINER HUNGERSNOT wurde an den diesjährigen Berliner Filmfestspielen gezeigt. Der Film erhielt im Wettbewerb der Berlinale den Preis des silbernen Bären.

Ein Filmteam reist 1980 in ein Dorf das nahe bei Kalkutta liegt, um einen Film über die Hungersnot Bengalens im Jahre 1943, die fünf

Millionen Tote gefordert hatte, zu drehen. Der Regisseur beabsichtigt, die Katastrophe mit den Dorfbewohnern zu rekonstruieren. Der Film, zu dem nur ein bruchstückhaftes Drehbuch vorliegt, soll mit aktiver Unterstützung der Dorfbevölkerung realisiert werden. Zu Beginn bestaunen die Leute das bunte Treiben der Filméquipe. Doch bald entsteht Misstrauen, das fortdauernd wächst und schliesslich in Ablehnung umschlägt, als eine Dorffrau gesucht wird, welche die Rolle einer Prostituierten zu verkörpern hat. Eine junge Frau, Mutter eines kranken Kindes, die sich zunächst aus finanzieller Not bereit erklärt zu spielen, gibt das Geld zurück und kehrt den Dreharbeiten den Rücken. Deshalb und weil die Dörfler immer spürbarer zu einer Bedrohung für die Filmleute werden, muss das Experiment abgebrochen werden. In grösster Eile reist das Team ab. Da einige Schauspielerinnen und Schauspieler und der Regisseur während der Dreharbeiten einen Bewusstwerdungsprozess durchlaufen haben, d.h. etwas klüger geworden sind, kann trotz dem Abbruch der Filmarbeiten nicht von einem Scheitern gesprochen werden. Vor allem der Regisseur des Filmes im Film erkennt, dass er gegenüber der Bevölkerung fahrlässig handelt, wenn er mit seiner Equipe in ihr Dorf eindringt und sie mit seinem Projekt, mit Geld und Arbeit zu vereinnahmen versucht.

ANATOMIE EINER HUNGERSNOT gibt auch Einblicke in die Dreharbeiten. Ausser natürlichem Licht wird künstliches benötigt. Die starken Scheinwerfer werden von Generatoren, die mit Diesel oder Benzinmotoren gekoppelt sind, mit dem notwendigen Strom versorgt. Regelmässig wird das Licht gemessen. Aehnlich wie Alain Tanner mit Renato Berta in JONAS - deutlich zu sehen in CINEMA MORT OU VIF? - überprüft Dhritiman Chatterjee mit K.K. Mahajan jede Kameraeinstellung gemeinsam. Oft erscheint der Kameramann im Bild, der auf dem Kamerawagen herumgestossen wird. Der Regisseur erteilt den Schauspielern Anweisungen und bestimmt, ob eine Szene wiederholt wird. Spannungen unter den Schauspielern und zwischen Regisseuren und Produzent werden nicht verschleiert. Mit ANATOMIE EINER HUNGERSNOT gibt Mrinal Sen einen tiefen Einblick in seine Arbeit und die Arbeit des Filmemachers überhaupt. Er zeigt, wie Bilder entstehen und unter welchen Bedingungen und Schwierigkeiten der Film zustande kam. Die harte Konfrontation mit der Umwelt und mit der traditionellen Dorfmoral spricht in ANATOMIE EINER HUNGERSNOT aus eindrücklichen, mich ergreifenden, Bildern.

Alois Schmidlin

DATEN ZUM FILM:

Buch und Regie: Mrinal Sen, Kamera: K.K. Mahajan, Ton: J. Catterjee, Ausstattung: Suresh Chandra, Schnitt: Gangadhar Naskar
Darsteller: Dhritiman Chatterjee (Filmemacher), Smita Patil, Gita Sen, Sreela Majumdar, Dipankar Dey Ua.
Produktion: DK - Film Enterprise, Calcutta, Produzent: Dhiresh Chakraborty, 125Min, 1:1,66, Eastmancolor, Verleih: Cactus-Film, Zürich